

Musterhof aus vorgefertigten Elementen in Hessen : Architekt Karl Wilhelm Schüssler, Wiesbaden, Arbeitsgemeinschaft zur Verbesserung der Agrarstruktur in Hessen eV, Wiesbaden; Mitarbeiter Rolf Winkler

Autor(en): **K.W.Sch.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 5: **Bauen für Bauern**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-40458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

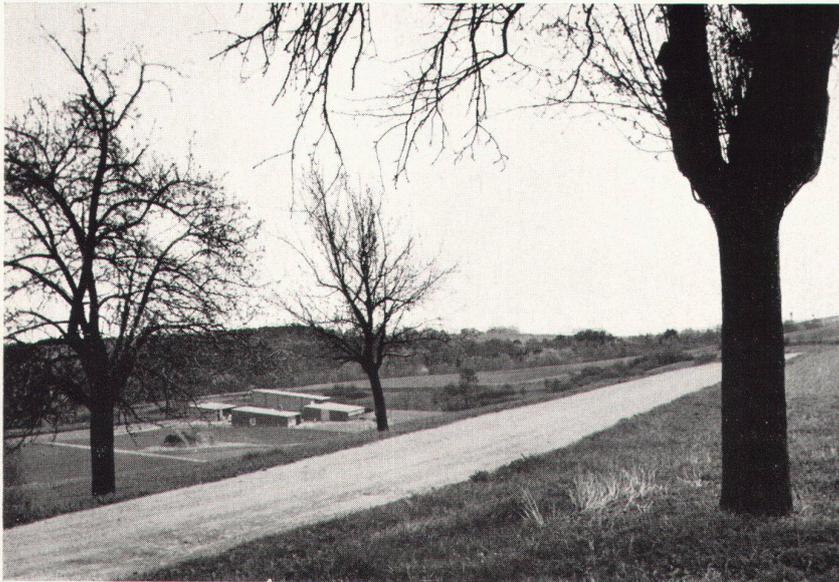
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musterhof aus vorgefertigten Elementen in Hessen

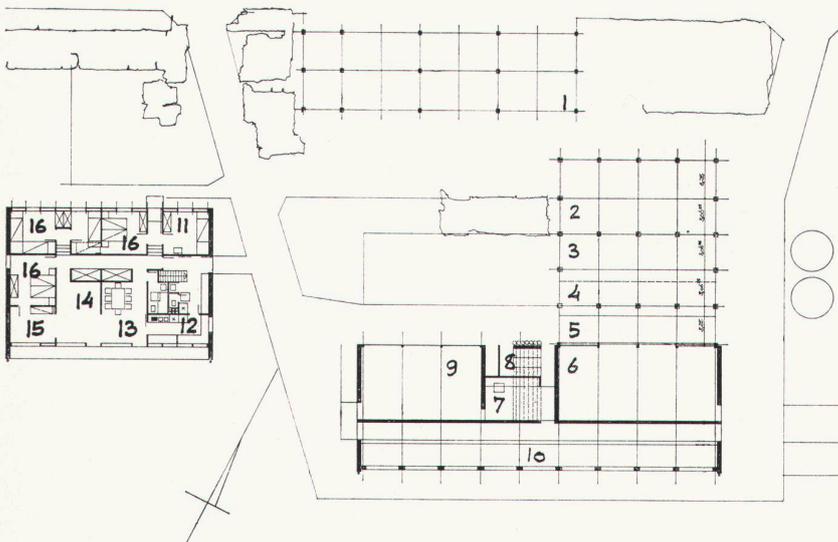
Architekt: Karl Wilhelm Schübler, Wiesbaden
Arbeitsgemeinschaft zur Verbesserung der Agrastruktur in Hessen eV, Wiesbaden
Mitarbeiter: Rolf Winkler



1
 Blick von der Zufahrtsstraße auf den Hof
 Le domaine, vue prise de la route d'accès
 The farm seen from the approach to the farm

2
 Grundriß ca. 1:600
 Plan
 Grundplan

- 1 Maschinenhalle
- 2 Stroh
- 3 Liegeplatz
- 4 Futterplatz
- 5 Tenne
- 6 Heu
- 7 Futterküche
- 8 Melkstand
- 9 Schüttboden
- 10 Schweine
- 11 Büro
- 12 Küche
- 13 Eß- und Spielzimmer
- 14 Wohnzimmer
- 15 Altenteil
- 16 Schlafzimmer



Der Hof, der durch die betriebliche Funktion verschieden abgestufte Baumassen haben muß, sollte in die weiten hügeligen Wellen der Odenwaldberge so eingebettet werden, daß er sich als «Persönlichkeit» behauptet, der Landschaft jedoch so einfügt, als sei er ein Teil von ihr. Die Linien des Südhanges wurden somit auch bestimmend für die Neigung der Dachflächen; das Dach des höchsten Bauteils, des Bergeraums, schwingt an der höchsten Stelle des Hanges aus.

Der Hof sollte mit seinen 13 ha Feldfläche, seinen 20 Milchkühen, 25 Kälbern und 60 Schweinen gut vom jungen Landwirtehepaar allein bewirtschaftet werden; die betriebliche Funktion mußte deshalb so einfach wie möglich sein: Offenlaufstall mit Einzelboxen und einem Laufhof. Der Offenlaufstall wird im Rhythmus von 8 Tagen mit dem Frontlader entmistet, ebenso der äußere Mistgang des Schweinestalls. Der zentral liegende Melkstand ist einfach zu bedienen. Die Maschinenhalle ist von beiden Seiten – vom Weg und vom Hof her – befahrbar.

Die Entlüftung des Schweinestalls muß durch eine «Lüftungsgorgel» geschehen über der Futterküche, bedingt durch die Hangwinde.

Die Materialien – naturbelassenes Holz, dunkel-rotbrauner Vormauerstein und Asbestzement in der natürlichen Farbe – geben den Kontrast, der zusammen mit der Anordnung des Hofes die Plastik der Anlage bildet.

Zur Technik

Dieser Hof ist der Beginn einer Elementbaumethode, die im Gegensatz zum schlüsselfertigen industriellen Fertigbau mit dem örtlichen Handwerker arbeitet jedoch mit bis ins einzelne vorgeplanten größeren Elementteilen. Beim Bauen hat es sich gezeigt, daß die Handwerker nach genauer Einführung sehr gut mitarbeiten.

Das Grundprinzip, das auch für alle weiteren Bauten beibehalten wird, ist folgendes:

Das aussteifende «Rückgrat» bildet entweder ein doppel-T-förmiges gemauertes Wandsystem – wie bei diesem Hof – oder ein die leichteren Bauelemente «umfassendes» U. Alle Details für die Elementbauteile beruhen auf dem einfachen System des Fachwerks: Pfosten und Riegel mit dazwischenliegender Isolierung – im Prinzip absolut nichts Neues –, dazu aber einer vor- und hintergestellten belüfteten Scheibe: einmal als Asbestzementtafel außen, einmal als Holzpreßtafel innen. Die Kalkulation hat hierbei gezeigt, daß ein am Bau in einzelnen Arbeitsgängen zusammengesetztes Elementbausystem preisgünstiger ist als industriell vorgefertigte Paneels.

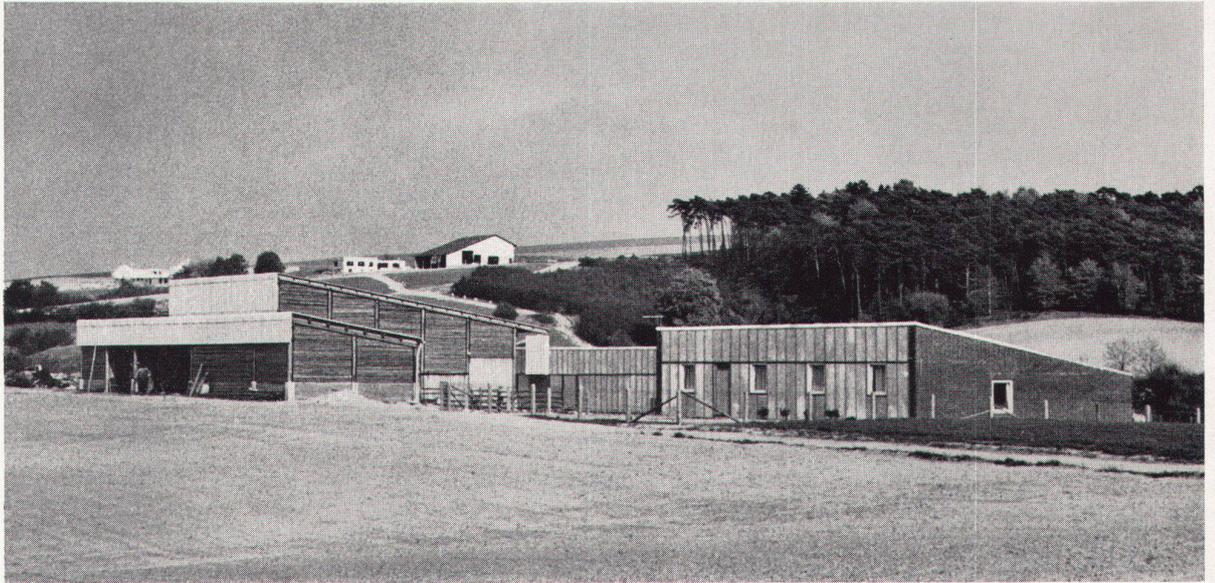
Bei unserem Bau gibt es keine Schwitzwasserbildung und auch keine inneren Zugerscheinungen, wobei sehr wichtig ist, daß die Lufträume in den Wänden nie tiefer als etwa 5 cm sind.

K. W. Sch.

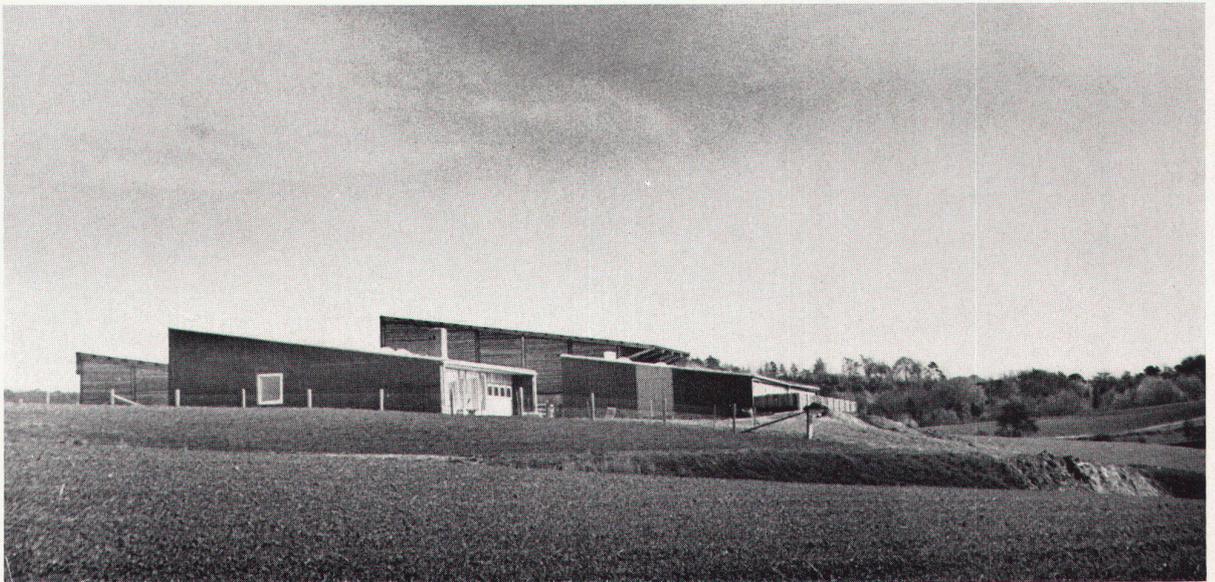
3
 Gesamtansicht von der Eingangsseite
 Vue d'ensemble, côté accès
 Overall view from the entrance side

4
 Blick von Westen
 Vue de l'ouest
 View from the west

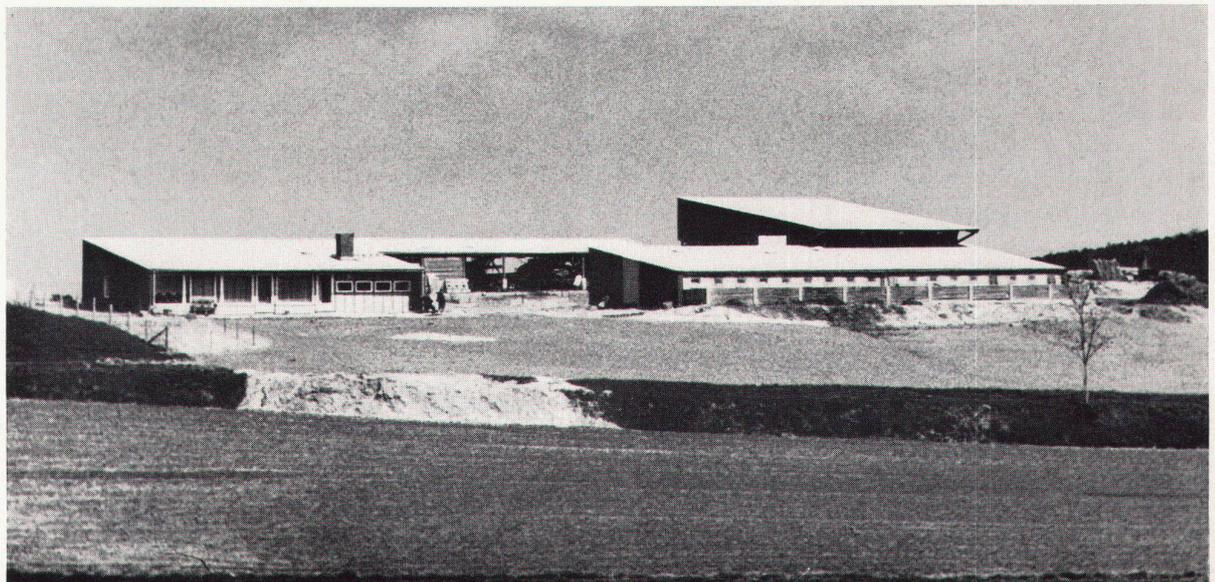
5
 Südseite
 Face sud
 South side



3



4



5